

mittendrin



PFARRBRIEF DER KATHOLISCHEN PFARRGEMEINDE ST. CYRIAKUS
Duderstadt | Breitenberg | Gerblingerode | Mingerode | Tiftlingerode | Westeroode



WEIHNACHTEN 2017

Pfarrbüros in unserer Pfarrgemeinde



BREITENBERG

Hübentalstraße 11

T 0 55 27 / 7 17 37

F 0 55 27 / 91 47 55

breitenberg@kath-kirche-unterereichsfeld.de

Bürozeiten

Donnerstag 17.30 - 19.00 Uhr



DUDERSTADT

Bei der Oberkirche 2

Elisabeth Heckerodt

Manuela Kopp

T 0 55 27 / 84 74 0

F 0 55 27 / 84 74 31

duderstadt@kath-kirche-unterereichsfeld.de

Bürozeiten

Dienstag 8.30 - 9.30 Uhr

14.00 - 17.00 Uhr

Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 17.00 Uhr

Freitag 11.00 - 13.00 Uhr



GERBLINGERODE

Gerblingeröder Straße 46

Rosalie Duczek

T 0 55 27 / 22 98

F 0 55 27 / 99 91 20

gerblingerode@kath-kirche-unterereichsfeld.de

Bürozeiten

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr



MINGERODE

St.-Andreas-Straße 20

Elisabeth Görth

T 0 55 27 / 87 53

F 0 55 27 / 99 85 68

mingerode@kath-kirche-unterereichsfeld.de

Bürozeiten

Dienstag 15.30 - 17.30 Uhr



TIFTLINGERODE

Kaplan-Müller-Straße 10

T 0 55 27 / 84 74 0

(Pfarrbüro Duderstadt)

duderstadt@kath-kirche-unterereichsfeld.de



WESTERODE

Westeröder Straße 27

T 0 55 27 / 84 74 0

(Pfarrbüro Duderstadt)

duderstadt@kath-kirche-unterereichsfeld.de

Impressum

Herausgeber

Kath. Pfarrgemeinde
St. Cyriakus, Duderstadt

Redaktion

Bernd Galluschke (visdP), Bernward,
Kerstin und Stefan Burchard,
Edgar Felkl, Petra Jünemann,
Barbara Merten, Martina Werner,
Carola Müller-Dornieden,
Ilka Conrad, Manuela Koch
und Marlen Reinold

Gestaltung & Layout

Bernward, Kerstin und
Stefan Burchard

Titelseite

© Irina Schmidt / Fotolia.com

Druck

Gemeindebriefdruckerei
Gr. Oesingen

Auflage

* 5000

Bankverbindung

DE57 2605 1260 0000 1219 54

DE83 2606 1291 0000 0382 40

Hinweis

Für den Inhalt der abgegebenen
Berichte und Fotos sind die Verfas-
ser verantwortlich. Die Berichte und
Fotos geben nicht immer die Mei-
nung der Redaktion wieder.

Mitarbeiter

PROBST BERND GALLUSCHKE

0 55 27 / 84 74 21

bernd.galluschke@kath-kirche-unterereichsfeld.de

PFARRER REINHARD GRIESMAYR

0 55 27 / 84 74 14

reinhard.griesmayr@kath-kirche-unterereichsfeld.de

GEMEINDEREFERENTIN

VERENA NÖHREN

0 55 27 / 84 74 15

verena.noehren@kath-kirche-unterereichsfeld.de

**Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefs,
liebe Gemeindemitglieder,**

in den letzten Wochen und Monaten durfte ich bei meinem Visitationsbesuch im Dekanat Untereichsfeld viel vom Leben und Wirken in Ihren Gemeinden kennenlernen. Für eine kurze Zeit war ich, der Weihbischof aus Hildesheim, mittendrin und habe mich bei Ihnen sehr wohl gefühlt. Für die Offenheit und das Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben, möchte ich Ihnen an dieser Stelle zuallererst herzlich danken.



In den Tagen der Visitation bin ich vielen Menschen begegnet – vielen von Ihnen. Sie gaben mir Einblick in die Projekte Ihrer Gemeinde, in das Alltagsleben und Ihr großes Engagement. Ebenfalls durfte ich aber auch erfahren, wo der Schuh drückt. Wir Bischöfe sind für diese Eindrücke und Rückmeldungen sehr dankbar, denn wir sind in unserer Arbeit darauf angewiesen. Nur wenn wir wissen, was in der Pastoral gelingt oder was Probleme bereitet, können wir Dinge bestärken oder verändern und von unserer Seite aus mit dazu beitragen, dass Sie – liebe Schwestern und Brüder – ein gutes Miteinander in den Gemeinden gestalten können. Und gerade das ist uns wichtig.

Mit Firmungen und Visitationen komme ich viel in unserem Bistum herum und erfahre eine Vielfalt und Verschiedenartigkeit in den Dekanaten. Im Untereichsfeld fiel mir sofort ins Auge, wie viele junge Menschen sich mit dem Glauben auseinandersetzen und sich dafür engagieren. Zugleich gibt es viele Menschen, die sie auf diesem Weg begleiten: Zahlreiche Erzieherinnen und Erzieher kümmern sich in den Kindertagesstätten auf großartige Weise um unsere Kinder. Dabei sind durchaus die Eltern fest im Blick. Ich habe eine Vielzahl von Religionslehrern und -lehrerinnen erlebt, die sich mit innerer Beteiligung um eine gute Einführung in den Glauben junger Menschen bemühen. In der Katechese von Erstkommunion und Firmung arbeiten eine Vielzahl von Männern und Frauen mit und geben so Zeugnis von ihrem Glauben. In den Gesprächen mit Kindern und Jugendlichen ließen sie mir deutlich werden: sie wollen die Welt verstehen, sie suchen nach Sinn und sind offen für das Transzendente; und sie tun dies mit einer Offenheit, Spontanität und Unkonventionalität, die überrascht und mitreißt. Viele Einrichtungen wie auch Kinder- und Jugendgruppen habe ich persönlich als Segensorte erlebt.

Bald beginnt die Advents- und Weihnachtszeit. Es ist die Zeit, in der wir auf tiefe Weise durch die Botschaft der Propheten daran erinnert werden, dass Gott sich um sein Volk kümmert. Durch die Geburt Jesu findet Gottes Sorge um sein Volk einen so nie gekannten Höhepunkt. Durch Gottes Menschwerdung sollen wir sehen lernen, dass Gott uns ein Segen sein will. Zu jeder Zeit und an jedem Ort. Von Herzen wünsche ich Ihnen diesen stärkenden Segen Gottes, wo immer Sie im Untereichsfeld leben und wirken. Danke für Ihre Gastfreundschaft. Ich war gerne bei Ihnen und durch meine Besuche ist mir das Untereichsfeld mit seinen Menschen noch mehr ans Herz gewachsen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

*Ihr
Weihbischof Heinz-Günter Bongartz*

INHALTSVERZEICHNIS

2 Wer wir sind

3 Begrüßung
Vorwort Weihbischof
Heinz-Günter Bongartz

4 Kirche Vorort
Emmaus-Jugendzentrum

8 Im Gespräch
Fernsehgottesdienst
in St. Cyriakus

10 Klartext
von Propst Bernd Galluschke

12 Das sind wir ...
Egli-Figuren-Kreis

13 Augenblick
Weihnachten für mich

16 Gottesdienste

18 Termine

19 Was kommt
Krippenausstellung
Konzerte in der Pfarrgemeinde
Sternsinger

24 Was war
Frauenpilgertag
Reisen
Namenstag Kita Gerblingerode

30 Stationen des Lebens

Wir sind Emmaus! ... und Emma

Das Jugendzentrum in Duderstadt



Duderstadt. Das Dekanatsjugendzentrum Emmaus ist eine Einrichtung des Fachbereichs Jugendpastoral im Bistum Hildesheim für das Dekanat Untereichsfeld.

Der Name des Dekanatsjugendzentrums ist auf den Text aus dem Lukasevangelium zurückzuführen (Lk 24, 13-35), der den nachösterlichen Weg der Jünger Jesu schildert. Es ist ein Weg der Erfahrung und der Verwandlung, an dem all das, was die Jünger beschäftigte und bedrückte, zur Sprache kommen und im Licht des Glaubens gedeutet werden konnte. Emmaus ist für die Jünger der Ort, an dem sie neue Kraft schöpfen können und ihren Glauben an Jesus Christus als ein festes Fundament für ihr Leben begreifen. Emmaus ist schließlich der Ort, an dem die Jünger mit Gott in Berührung kommen.

Das Dekanatsjugendzentrum im Haus St. Georg in Duderstadt möchte ein solcher Ort sein. Durch die Begegnung untereinander, Gespräche, Gemeinschaftserfahrungen, Auseinandersetzung mit der Schrift, Gottesdienste und konkret erfahrene Hilfe und Begleitung soll jungen Menschen die christliche Lebensweise attraktiv und die Beziehung zu Jesus Christus erfahrbar gemacht werden.

Verschiedene Bereiche in der Jugendarbeit werden vom Emmaus abgedeckt. So gibt es beispielsweise spirituelle und liturgische Angebote im Dekanat. Gemeinsam den

Glauben entdecken, feiern und mitgestalten in Form von Jugendgottesdiensten und Taizé-Gebet. Daneben gibt es aber auch unterschiedliche Angebote für Jugendliche, sowie für Gruppenleiter von Jugendverbänden wie beispielsweise Fortbildungen über Gruppengestaltung, die Planung und Durchführung von Tagesfahrten, Messdienertagen und besonderen Aktionen innerhalb der einzelnen Kirchorte.

Das Dekanatsjugendzentrum Emmaus führt die Präventionsfortbildungen ehrenamtlicher Mitarbeiter im Dekanat Untereichsfeld durch. Ebenso möchte das Emmaus für eine bessere Vernetzung aller Akteure der Jugendarbeit im Dekanat sorgen.

Leiter des Fachbereichs Jugendpastoral und derzeitiger Leiter des Dekanatsjugendzentrums ist Dekanatsjugendseelsorger Pfarrer Andreas Braun. Er wird unterstützt durch die beiden Jugendreferenten Laura Busch und Frederik Roth, die derzeit die Elternvertretung für Jugendreferentin Elvira Werner übernommen haben, sowie der FSJ'lerin Janina Gödeke. Ebenso ein fester Bestandteil des Teams sind Verwaltungsangestellte Ruth Diedrich und der ehrenamtliche Mitarbeiter Reinhard Schulzig.

Lange schon gab es im Emmaus einen Traum: Ein Spiel und Begegnungsraum für Kinder und Jugendliche in einem Ladenlokal in zen-

traler Lage, einladend mit einem großen Schaufenster. Einen Ort, an dem man ohne Schwellenangst ganz zwanglos vorbeischaun und auch wieder gehen kann. Dieser Ort wurde dann im Jahr 2011 Wirklichkeit. Die EMMA wurde eröffnet.

DREI DINGE SIND DABEI GANZ WICHTIG:

EMMA ist verlässlich: Emma ist jeden Werktag von 13 - 18 Uhr geöffnet

EMMA ist ansprechbar: Es ist immer eine volljährige Aufsichtsperson anwesend, der für die Sorgen und Nöte der Jugendlichen immer ein offenes Ohr hat

EMMA ist gastfreundlich: Jeder ist willkommen. Unabhängig von seiner Religion, Konfession oder nationalen Herkunft.

EMMA will in dieser Weise ein Stück Kirche für die Menschen sein, Zeugnis geben von einem Gott, der um ihrer selbst willen für die Menschen da ist. Möglich wird dies allerdings durch die tatkräftige Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer, der Emmaus-Bücherkiste in der Apothekenstraße und dem Förderverein Meilenstein e.V., die die Miete für den Laden aufbringen.

Frederik Roth

DIE NÄCHSTEN TERMINE IM ÜBERBLICK:

Jugendgottesdienste:

17. Dezember 2017 um 19.00 Uhr
im Schützenhaus in Duderstadt

25. Dezember 2017 um 19.00 Uhr
in der Basilika St. Cyriakus
in Duderstadt

14. Januar 2018 um 19.00 Uhr
in St. Laurentius in Gieboldehausen

11. März 2018 um 19.00 Uhr
St. Georg in Nesselröden

Emmaus:

26. Januar 2018 um 20.00 Uhr
„come and sing“ - gemeinsames
Singen bekannter Hits in
der Emmaus-Kapelle

23. Februar 2018 um 20.00 Uhr
„Duell um die Geld“ - Pokern
mal anders erleben

28. März 2018 um 13.30 Uhr
„Fahrt zur Chrisammesse“
(bei Interesse bitte bei
Frederik Roth anmelden)

29. März 2018 ab 20.00 Uhr
Liturgische Nacht im Emmaus

Präventionsfortbildungen gegen
sexuellen Missbrauch von Kindern
und Jugendlichen:

von 9–16 Uhr im Haus St. Georg

10. Februar 2018
21. April 2018
18. August 2018

Emma:

18. Januar 2018 um 16 Uhr
„Airhockey-Turnier“

12. Februar 2018 ab 15 Uhr
„Rosenmontagsparty“

08. März 2018 um 16 Uhr
„Kicker-Turnier“

03. Mai 2018 um 16 Uhr
„Billard-Turnier“

Taizé-Gebet in der Emmaus-Kapelle:

um 19.00 Uhr

10. Januar 2018
14. Februar 2018
14. März 2018
11. April 2018
09. Mai 2018

Kontakt

Dekanatsjugendzentrum Emmaus
Kardinal-Kopp-Straße 31
37115 Duderstadt
05527-941471

Emma
Obertorstraße 3
37115 Duderstadt

Andreas Braun
05121-307355
andreas.braun@bistum-hildesheim.de

Frederik Roth
05527-998928
frederik.roth@jupa-untereichsfeld.de

Laura Busch
05527-8419251
laura.busch@jupa-untereichsfeld.de

Ruth Diedrich
05527-941471
mail@jupa-untereichsfeld.de

Weitere Infos auf
www.emmaus-jugendzentrum.de

Impression „5 Jahre Emmaus-Bücherkiste“ - 23. September 2017



Fotos: Stefan Burchard

100 Jahre Caritas in Südniedersachsen

Der Caritasverband Südniedersachsen e.V. feiert ein bedeutsames Jubiläum.

Duderstadt. Seit 100 Jahren ist die Caritas im Eichsfeld und schließlich auch in Südniedersachsen aktiv.

Mit rund 350 hauptamtlichen Mitarbeitenden engagiert sich die Caritas auf dem sozialen Sektor, z.B. mit ambulanten und teilstationären Pflege- und Betreuungsangeboten für ältere Menschen, mit Kita- und Krippenangeboten, mit einem Sprachheilkindergarten, mit einer Frühförderstelle für von Behinderung bedrohter Kinder sowie mit einer heilpädagogischen Tagesstätte für Kinder und Jugendliche. Durch die Mitarbeitenden der Caritas-Beratungsstellen wird Eltern, Kindern, Jugendlichen, Flüchtlingen und Migranten sowie verschuldeten, suchterkrankten und in eine Krise geratenen Menschen geholfen.

Mitgetragen wird der Verband von knapp 200 ehrenamtlich Engagierten in verschiedensten sozialen Aufgabenfeldern, wie bspw. im Fair-Kauf-Laden, in der Seniorenbegegnungsstätte im Lorenz-Werthmann-Haus oder bei der Integration von Flüchtlingen und Migranten.

Anlässlich des 100jährigen Jubiläums fand bereits am 10. August ein großes Mitarbeiterfest im Garten des Caritas-Centrums Duderstadt statt, zu dem alle Haupt- und Ehrenamtlichen eingeladen waren.

Dechant Schwarze begann das Fest mit einer kleinen Andacht. Anschließend begrüßte der Vorstandssprecher Ralf Regenhardt mit humorvollen Worten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Gut gestärkt konnten die Anwesenden sich in kleinen Gruppen unterhalten, Cocktails trinken und miteinander diesen großartigen Geburtstag feiern. Highlights waren die Band „Eisenbrecher“, die Modenschau des FairKauf-Ladens und zum Abschluss die Lichtshow von Dietmar Engelhardt.

Ein weiteres Highlight im Jubiläumsjahr war ein Festakt am 18.10.2017 im Duderstädter Rathaus, bei dem es für die geladenen Gäste historische Rückblicke, Einblicke in die aktuelle Arbeit und Zukunftsaussichten und -visionen gab.

Gäste aus verschiedenen Gremien sprachen Grußworte und diskutierten über die Lage.

„Wir sind glücklich und dankbar für die Caritas“, begrüßte Bürgermeister Wolfgang Nolte die zahlreichen Gäste im Alten Rathaus zum 100. Jubiläum der Caritas in Duderstadt.

Als Vorsitzender des Caritasrats freute sich Propst Bernd Galluschke, dass durch die Caritas „die Botschaft Jesu Christi beglücken kann“.

Caritas-Vorstand Ralf Regenhardt würdigte insbesondere das Engagement der Mitarbeiter und Ehrenamtlichen im Caritasverband Südniedersachsen e.V. „Menschen, die durch ihr segensreiches Tun der Caritas ein Gesicht geben, lassen dem Evangelium Taten folgen“, sagte Regenhardt.

Domkapitular i. R. Wolfgang Damm ließ die Geschichte der Caritas in Duderstadt aus der eigenen Erinnerung Revue passieren.

Bei der anschließenden Podiumsdiskussion betonte Weihbischof Heinz-Günter Bongartz erneut die Bedeutung der ehrenamtlich Engagierten. „Wir brauchen Menschen, die aus Ihrer Haltung heraus Samariter sein wollen“, erklärte Bongartz. Ohne sie könnten die Hilfsangebote der Caritas und anderer Wohlfahrtsverbände nicht bestehen.

Über „Herausforderungen und Ziele der Caritas 2020“ diskutierten



mit ihm (v. l.) Dr. Christoph Künkel (Vorstandssprecher der Diakonie in Niedersachsen), Thomas Becker (Vorstandssprecher der Caritas im Kreis Soest), Kirsten Weber (Hauptgeschäftsführerin des Arbeitgeberverbandes Mitte), Marcel Riethig (Sozialdezernent des Landkreises Göttingen) und als Moderator Ulrich Schubert vom Göttinger Tageblatt.

„Die Zukunft der Caritas in Südniedersachsen ist nicht losgelöst von einer lebendigen, transparenten, effektiven und kommunikativen Vernetzung mit allen Playern der sozialen Dienste zu sehen, die sich zum Wohl der Menschen in Notlagen einsetzen“ Mit diesen Worten zeigt Caritasratsvorsitzender Propst Bernd Galluschke die Zukunft des Caritasverbandes auf.

So will z.B. der Caritasverband Südniedersachsen mit dem Inklusiven Campus gemeinsam mit anderen Akteuren und Partnern ein innovatives, ressourcenorientiertes und zukunftsfähiges frühkindliches inklusives Bildungsangebot verwirklichen, das langfristig allen Kindern chancengerechte Lebensbedingungen, gemeinsames Aufwachsen und Lernen sowie Teilhabe aller ermöglichen will.

Manuela Kunze

SegensOrte - wo seid ihr?

Fernsehgottesdienst in der Basilika St. Cyriakus

Duderstadt. Der am 22. Oktober vom ZDF übertragene Gottesdienst aus der Basilika St. Cyriakus lockte 700 000 Zuschauer vor den Fernseher.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurden Propst Galluschke viele e-Mails gesandt und unzählige Telefonanrufe von ehrenamtlichen Helfern entgegengenommen.

Diese berichteten, dass es Anrufer aus ganz Deutschland und sogar aus dem Ausland gab. Alle haben sich für den wunderbaren Gottesdienst bedankt und waren sehr begeistert von der Wahl des Themas „SegensOrte“. Es sind dabei so schöne Gespräche entstanden, dass die Helfer diesen Telefondienst als großen Segen für sich empfunden haben.

Barbara Merten, Pfarrbriefteam



„Ich bin seit 2007 Witwe, bekam dann nach 4 Jahren eine Krebserkrankung. Einige Segensorte waren plötzlich nicht mehr da, aber es öffneten sich viele neue. Da ich nun allein in meinem Einfamilienhaus wohne, waren plötzlich Nachbarn da, die mir zur Seite standen. Ich habe in verschiedenen Kursen neue Freunde gefunden, die mich verstehen und somit für mich ein Segen sind.“

„Ich hatte heute das Glück an meinem Gerät daran teilnehmen zu dürfen: Sie haben mir viel gegeben, und ich fühle mich von Ihnen gesegnet, weshalb ich mich auch bei Ihnen ganz besonders herzlich bedanken möchte.“



„Ich bin überwältigt von der heiteren Gläubigkeit, die der Pfarrer und die ganze Gemeinde ausstrahlen. Man hat nur freudige Gesichter gesehen. Sie haben bestimmt eine tolle Gemeinde.“



„Meine Wohnung ist ein Segensort. Mein Paradies Spazierweg Geistenbecker Ring und die Felder nebenan sind ein Segensort. Ich muss mein Eden nicht erbauen, es ist schon längst bereitet. Es gibt so viele Menschen, die in ihrem Lebensdurst mein Eden schaffen. Ich erfahre es als Geschenk, muss nichts dafür tun.“



„Nach der Messe habe ich dann die Zeit am Bügelbrett damit verbracht, über meine Segensorte nachzudenken, wie von Ihnen angeregt. Dabei habe ich festgestellt, dass es bei mir eher Segensmenschen sind – bei Ihren Beispielen im Grunde ja auch – und ich es weniger an Orten festmache. Segensmenschen wie meine Mutter, deren Lebensweisheiten mir auch lange nach ihrem Tod immer noch helfen; wie mein Vater, bei dem ich mir versuche abzuschauen, wie man mit den Widrigkeiten des Alters umgehen kann und trotzdem voller Dankbarkeit für sein Leben ist; wie mein Mann, mit dem ich seit 33 Jahren gemeinsam durch das Leben gehe und wir uns gegenseitig stützen; wie die Dame vom Sozialdienst des Seniorenheims, bei dem wir ehrenamtlich helfen, die nicht nur für die Bewohner, sondern auch für die Angehörigen und Ehrenamtlichen immer ein offenes Ohr hat, trotz vieler Schicksalsschläge, die sie selber einstecken musste; wie der Krankenhauseelsorger, der mit seiner ruhigen Art und seinem gelebten Glauben mir auf meinem Glaubensweg hilft.“



Fotos: Joachim Gatzenmeyer

Gildeleuchter wie neu

Dank für die Spenden

Duderstadt. Die Gildeleuchter aus der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts wurden rechtzeitig zur Fernmesse wunderbar wiederhergestellt.

Durch Ihre Hilfe sowie einer weiteren Großspende konnte dieses Vorhaben durchgeführt werden und dafür sagen wir allen Spendern ein ganz herzliches „Dankeschön“.

Im Jahr 2018 wird kein Spendenaufruf durch die Fundraising-Gruppe (als Ersatz für die bisherige Haus-

sammlung) erfolgen, erst im Jahr 2019.

In Planung sind die Restaurierung des Hochaltars und die Wartung der Creutzburg-Orgel.

Ungeachtet dessen freuen wir uns auch ohne Aufruf über weitere Spenden für anfallende Arbeiten.
Bankverbindung:
DE57 2605 1260 0000 1219 54

Dr. Alfons Merten



Foto: Stefan Burchard

Eine epochale Wende zwischen den Kirchen

Das Reformationsjubiläum

Das Reformationsjubiläum hat eine neue Freundschaft zwischen den Kirchen zum Vorschein gebracht. Landauf, landab kam es zu hunderten von Begegnungen zwischen evgl. und kath. Bischöfen, Theologen und Gemeinden. Höhepunkte waren z.B.:

- Vor einem Jahr der Gottesdienst mit dem Präsidenten des luth. Weltbundes Younan, mit der schwedischen Erzbischöfin Jackelén und Papst Franziskus;

- Im März 2017 in der evgl. Kirche St. Michael in Hildesheim mit Bischof Bedform-Strohm und Kardinal Marx ein Versöhnungsgottesdienst mit gegenseitigem Schuldbekenntnis und gemeinsamer Vergebungsbite, den wir zeitgleich und mit denselben Inhalten bei uns in St. Servatius in Duderstadt gefeiert haben!

- Der Evangelische Kirchentag in Berlin und Wittenberg uvm.

ERSTES RESUMÉE: INTENSIVE KONTAKTE ÜBER JAHRZEHNTE

Kardinal Reinhard Marx zeigte sich „sehr zufrieden“ mit dem Verlauf des Gedenkjahres „500 Jahre Reformation“. Der „Grundwasserspiegel der Freundschaft“ zwischen den Konfessionen sei eindeutig gestiegen. Ohne Freundschaft könne es kein Verstehen geben. Zum Stand der theologischen Differenzen zwischen Katholiken und Protestanten bemerkte er, es gebe weiterhin deutlich wahrnehmbare Unterschiede, die aber nicht kirchentrennend sein müssten. Mit der Frage einer wechselseitigen Zulassung zu Eucharistie und Abendmahl beschäftigten sich nach den Worten des Kardinals derzeit zwei Kommissionen der Bischofskonferenz, nämlich die für Glaubensfragen und die für Ökumene.

Bischof Bedform-Strohm sagte im September in Trier, dass uns dieses Jahr ökumenisch weitergebracht habe: „Die Tiefe der religiösen Erneuerungsbewegung, die Martin Luther vor 500 Jahren angesto-

ßen hat, trennt uns nicht mehr, sie verbindet uns. Die Strahlkraft des Christusbekenntnisses und des Evangeliums, die wir neu aufgenommen haben, hat uns allen gutgetan. Lasst es uns nie wieder getrennt tun. Lasst es uns immer mehr gemeinsam tun.

Ich meine, dass diese Vorgänge eine emotionale Komponente haben und noch viel mehr sind. Denn im Hintergrund steht eine vielen unbekannt gemeinsame Arbeit von Fachleuten beider Konfessionen über Jahrzehnte hin: z.B. das Lima-Papier zu Taufe, Eucharistie und Amt vom ökumenischen Weltirat der Kirchen (1981), die „Gemeinsame Vision der einen Kirche“ (ÖRK 2012) und das gemeinsame Wort der evgl. und kath. Kirche in Deutschland zum Christusjahr:

ZWEITES RESUMÉE: NICHT POLEMIK, SONDERN DIALOG

Zur Methodik dieser vielen Dialogrunden gehören Einsichten, die es früher so nicht bei Konferenzen gab. Hier findet ein Perspektivwechsel statt, der auch von Einsichten der Soziopsychologie beeinflusst wird. Wenn wir verstehen wollen, was Martin Luther uns heute sagen kann, dann muss im Vordergrund nicht Polemik, sondern Dialog stehen: ein waches Hinhören, um die tieferen Anliegen Luthers wahrzunehmen, die allzu oft von beidseitiger Polemik überlagert wurden; nicht konfessionell geprägte Auseinandersetzung oder Apologetik, sondern Austausch der Gaben; aber auch nicht einfach nur Toleranz oder oberflächliches „Sein-wir-gut-miteinander“, sondern Mut zur Begegnung in Christus, die uns verwandelt.

3. RESUMÉE: WAS VOR 500 JAHREN TRENNT, TRENNT HEUTE NICHT MEHR.

Das Jubiläumsjahr 2017 hat das Verhältnis zwischen den Kirchen sehr positiv verändert: die aktive

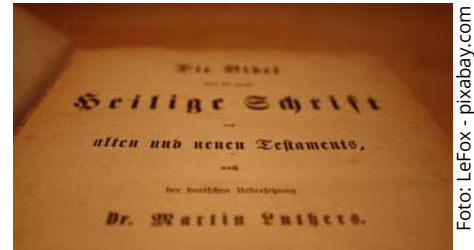


Foto: LeFox - pixabay.com

Freundschaft zwischen Gemeinden, zwischen Pfarrern und Kirchenleitungen beider Konfessionen ist offensichtlich.

Die Veränderungen, die dieses Reformationsjahrgedenken frei gesetzt hat, können der Anfang einer echten Wende sein. Wenn sich die Kirchen gemeinsam auf den Weg in die Gesellschaft machen und mit allen demokratischen Kräften in Dialog treten, kann es zu einer epochalen Wende kommen.

Dann kommt es zu einem vertieften Dialog der Christen und ihrer Kirchen mit den anderen Gruppierungen in der Gesellschaft, in dem einer vom anderen lernt. Dann tritt die Kirche nicht als Lehrerin auf, sondern wird zu einer Dienerin, die sich für Geschwisterlichkeit und Gerechtigkeit, für das Evangelium und die Fülle des Lebens einsetzt und stark macht. Dies ist echte Diakonie. Diese unsere Gesellschaft braucht dringend einen solchen diakonischen Dienst.

Dann geht sie hinaus zu den Menschen und IST BEI DEN MENSCHEN. Dann wird sie zur Anwältin der Schwachen und Armen und ein SegensOrt für viele. Es gibt vielleicht zum ersten Mal in der neueren Geschichte eine echte Chance zu einem epochalen Neu-Anfang.

Und deshalb bin ich sehr, sehr dankbar für dieses Reformationsjubiläum, für den wunderbaren Reformationsgottesdienst am 31.10.17 in St. Servatius und für das vertrauensvolle Miteinander mit den Pastorinnen, dem Pastor und dem Superintendenten in unserer Region.

Ihr Propst Bernd Galluschke

Wofür setzen sich eigentlich die Hauptberufler ein?

Liebe Leserinnen und Leser,

jedes Jahr haben wir Hauptberufler in der Seelsorge einen Klausurtag nach den Sommerferien, wo wir die Arbeit des vergangenen „Schuljahres“ reflektieren und das neue Jahr planen.

Zum Team der Hauptberufler gehören: die Gemeindereferentin Verena Nöhren, die Dekanatsreferentin Sigrid Nolte, Pfarrer Griesmayr und der Propst.

Gerne will ich Sie informieren, was wir uns für das neue Jahr vorgenommen haben.

Als Überschrift für unser Tun soll zweierlei gelten:

1. Wahrnehmen, was ist und was wächst am Reich Gottes
2. Ein Segen für die uns anvertrauten Menschen sein

Daraus haben sich fünf Ziele mit entsprechenden Aufgaben ergeben:

VERTRAUEN IN GOTT UND DIE MENSCHEN LEBEN

- Inspirierende Gottesdienste ermöglichen
- Neue Beerdigungsleiter suchen
- Wallfahrten fördern
- Wortgottesfeierleiter unterstützen
- Ökumene stärken

GEISTLICHES WACHSTUM ALLER MENSCHEN ERMÖGLICHEN

- Glaubenswerkstätten gut begleiten
- Die neue Erstkommunionvorbereitung gut durchführen
- Kleine christliche Gemeinschaften (mit Bibel teilen) gründen

DIE EINHEIT DER PFARREI WAHREN UND PARTIZIPATION ERMÖGLICHEN

- Eigenständigkeit der Kirchengemeinderäte unterstützen
- Die Kindertagesstätten gut begleiten
- Den inklusiven Campus voran bringen

KOMMUNIKATION UNTERSTÜTZEN UND ERMÖGLICHEN

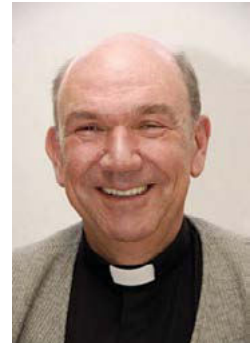
- Die neue Pfarrei-Homepage gut nutzen
- Gute Kommunikation/Gespräche intern und zwischen den Kirchorten ausbauen
- Social Media wie facebook und twitter nutzen
- Die Öffentlichkeitsarbeit auf der Pfarreebene verbessern – auch zwischen den Kirchorten

DAS EHRENAMT - SUCHEN, FÖRDERN, BEGLEITEN – D.H.:

- Mehr verlässliche Mitarbeiter für die Glaubenswerkstatt finden
- Neue Ehrenamtliche für neue Aufgaben finden
- Für eine gute Qualifikation von Ehrenamtlichen sorgen
- Für eine gute Qualifikation des Teams „gemeinsamer Verantwortung“ an den Kirchorten sorgen
- Überhaupt: Ehrenamtliche gut begleiten
- Das ZfK als Segensort für Ehrenamtliche weiterentwickeln.

DIE FRAGEN, DIE WIR UNS IMMER WIEDER BEI ALLEM TUN STELLEN MÜSSEN UND WOLLEN SIND:

- Wo kann ich ein Segen sein?
- Was ist für mich ein Segen?



Schwer tun wir uns aber immer wieder, zu verstehen, was es zu lassen gilt, denn weniger Hauptamtliche können nicht immer mehr tun.

Wenigstens konnten wir uns darauf einigen, nicht mit aller Gewalt das zu beleben versuchen, was ausläuft, was früher hohen Wert hatte, aber heute nicht mehr so in Anspruch genommen wird, z.B. die Vielzahl der Andachten.

Im Rückblick sind wir dankbar dafür, was in den letzten Monaten in unserer Pfarrgemeinde gewachsen ist und sich entwickelt hat. Das ist u.a.:

Das ökumenische Miteinander und das Vertrauen auf- und ineinander, inspirierende Gottesdienste, verschiedene Wallfahrten, eine neue Homepage in Pfarrei und Dekanat, aktive Wortgottesfeierleiter, die Basilika-Renovierung, die Eigenständigkeit der Kirchengemeinderäte, die Glaubenswerkstätten, die Akzeptanz der Beerdigungsleiter, die gelungene neue Art der Erstkommunionvorbereitung in den Familien, den wunderbaren Fernsehgottesdienst, das gemeinsame Pfarrfest und die Entdeckung von bisher unbekanntem Segensorten, uvm.

Lassen Sie uns ermutigt und mit der Überzeugung in die nächsten Monate gehen, dass wir als Christen ein Segen für unsere Zivilgesellschaft sind und dass das Reich Gottes – manchmal auch unbemerkt – wächst, unaufhaltsam.

Ihr Propst Bernd Galluschke



„Puppen“ im Altarraum

Biblische Erzählfiguren veranschaulichen das Evangelium

Duderstadt. Seit einigen Jahren schon werden im Jahreskreis unterschiedliche Szenen aus dem Evangelium an der Seite des Altarraums mit sogenannten „Biblischen Erzählfiguren“ dargestellt. Diese Szenen sind mal üppig ausgeschmückt, mal reduziert, aber immer findet man dort die gesichtslosen Figuren.

Biblische Erzählfiguren, auch Egli-Figuren genannt, gibt es in verschiedenen Größen (30, 50 und 70 cm). Man kann sie nicht kaufen, sondern nur selbst herstellen. An einem Werkwochenende im Jahr 2012 haben einige Mitglieder unserer Gemeinde die Figuren in 50cm Größe sowie zahlreiche Kleidungsstücke unter fachkundiger Anleitung hergestellt. Die Figuren haben keine Gesichter, damit sie vom Ausdruck her nicht festgelegt sind. Wenn bestimmte Gefühle dargestellt werden sollen (Wut, Freude, Angst, ...), muss dies über die Körpersprache geschehen. Die Figuren sind also

Schauspieler, die immer wieder in unterschiedliche Rollen schlüpfen. Daher nennt man sie auch „Figuren“ und nicht „Puppen“.

Nachdem die Figuren hergestellt waren, fand sich eine Gruppe zusammen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, im Kirchenjahr hin und wieder eine Szene aus dem Evangelium mit Hilfe der Figuren sichtbar zu machen, um somit Menschen aus unterschiedlichen Altersgruppen einen bildhaften Zugang zum Text zu ermöglichen. Dabei stellte sich schnell heraus, dass nicht nur Kinder durch die Erzählfiguren angesprochen werden. Nicht selten vertiefen sich auch Erwachsene in die gestellten Szenen.

Zur Bereicherung unserer Gruppe würden wir uns über Interessierte freuen, die Freude am kreativen Gestalten haben. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Beschäftigung mit dem jeweils aktuellen Evangelium

und die Auswahl einer passenden Szene den Teilnehmerinnen selbst einen ganz neuen Zugang zum Evangelium ermöglicht hat. Das Stellen der biblischen Erzählfiguren ist also kreative und religiöse Beschäftigung zugleich.

Tanja Niederstraßer



Fotos: Stefan Burchard

Einladung zur Kreativwerkstatt

Basteln und Nähen für die Egli-Figuren

Duderstadt. Die Egli-Gruppe hat bisher beim Aufbau der Figuren Kisten und Tücher verwandt, um biblische Szenen darzustellen. Um die Möglichkeiten der Darstellung zu erweitern, findet am Samstag, den 10.03.2018 von 11.00 Uhr - 16.00 Uhr ein Kreativworkshop statt: das heißt, wir wollen Kulissen bauen und zusätzliche Kleidung für neue Rollen nähen.

also Lust hat, mit uns zusammen kreativ zu werden, sich mit seinen Fähigkeiten einzubringen, ist ganz herzlich dazu eingeladen.

Habe ich Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich doch unter der Telefonnummer: 05527/5571 oder E-Mail: merten.barbara@googlemail.com

Barbara Merten, Pfarrbriefteam

Wir vom Egli-Team würden uns dabei über Unterstützung freuen. Wer



Weihnachten für mich

von Rudolf Gödecke, 2013

In der Welt grausame Sachen
lassen mein Gewissen ruhn.
Sage: „ Was soll ich denn machen?
Ich, ich kann ja doch nichts tun“.

Will das Dasein nur genießen,
leben jetzt in Saus und Braus,
alle Triebe lass ich sprießen,
mit dem Tod ist alles aus.

Kann die Leute nur bedauern,
die da tun tagaus, tagein
für die, die krank sind, arm und trauern,
nichts für mich, das muss nicht sein.

Manchmal denke ich und grübel,
gibt's neben Raffen, Prassen, Streben
und dem Wegsehen vom Übel
noch was anderes im Leben?

In dieser lauten Weihnachtszeit
möcht ich mal alleine sein.
Geh mit viel Beklommenheit
in eine leere Kirche rein.



Foto: Stefan Burchard

Dort in der Kirche liegt ein Kind,
zeigt mit dem Finger auf mich hin,
lächelt mich an ganz lieb und lind,
und ich versteh des Bildes Sinn:

Es gibt was Besseres auf Erden,
das mich froh und glücklich macht:
Ich darf neu geboren werden
in der Stillen, Heil'gen Nacht.



Gestaltete Familienmessen 2017
St. Cyriakus, Duderstadt

1. - 3. Advent und
2. Weihnachtstag
jeweils um 10.30 Uhr

Heilig Abend 15.00 Uhr
Kinderkrippenfeier

Kinderkirche im Advent

Schnecke Sophia auf dem Weg nach Bethlehem

1. Advent 10:30 Uhr Pfarrheim Duderstadt

2. Advent 10:30 Uhr Pfarrheim Mingerode

3. Advent 10:30 Uhr Pfarrheim Duderstadt
anschließend „Steh-Café“

2. Weihnachtstag
10:30 Uhr Pfarrheim Mingerode
anschließend Kindersegnung



Singkreis

mittwochs 16.00-17.00 Uhr

29.11.17
06.12.17
13.12.17
20.12.17
17.01.18
24.01.18
31.01.18
07.02.18
14.02.18
21.02.18
28.02.18
07.03.18

01.12.17
Freitag, 15.30 Uhr
Singen im Pfarrheim bei
einer Adventsfeier

*(Im Advent werden wir einen Familien-
gottesdienst musikalisch gestalten. Der
Termin steht noch nicht fest.)*

24.12.17
17.00 Uhr Familienmesse

Der Singkreis ist offen für jedes Alter. Bei uns darf jeder ab 6 Jahre mitsingen, der Freude daran hat.

Die Termine habt ihr jetzt - ihr braucht euch nur auf den Weg machen und kommen.

Wir freuen uns auf euch.

Verena Nöhren



Heiligabend

für alle, die nicht alleine feiern wollen

Duderstadt. Wer gern mit anderen zusammen den Heiligen Abend verbringen möchte, hat auch in diesem Jahr wieder dazu Gelegenheit. Wir treffen uns um 15.00 Uhr im katholischen Pfarrheim St. Cyriakus, Bei der Oberkirche 2 in Duderstadt.

Alle, die sich rechtzeitig bei der Caritas Duderstadt, Tel. 98 13 14, anmelden, können mit dem Auto abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden.

Beim gemütlichen Kaffeetrinken stimmen wir uns mit Liedern, Geschichten, Gedichten und musikalischen Vorträgen auf den Heiligen Abend ein. Weihnachtliche Stimmung sollte jeder mitbringen, alles andere ist vorhanden.

Auf viele neue Gesichter und gute alte Bekannte aus den letzten Jahren freuen sich
die Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter des Heiligabendkreises

Konzert

Sonntag „Laetare“, 11. März 2018, 17.00 Uhr
Basilika St. Cyriakus

ORGELMUSIK

An der Creutzburg-Orgel:
Ioanna Solomonidou



Musik zu Weihnachten

Heiligabend, ab 21.30 Uhr:
weihnachtliche Orgelmusik

1. Weihnachtstag, 10.30 Uhr:
Es singt der Propsteichor St. Cyriakus.

Friedenslicht

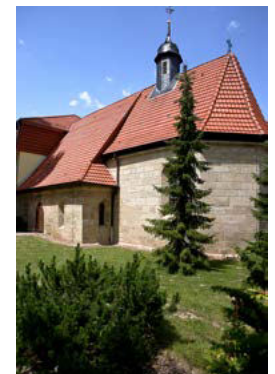
Das Bethlehemlicht wird am Heiligen Abend in den Gottesdiensten weitergegeben.
Wir bitten die Gläubigen ein Transportbehältnis mitzubringen!

Hier folgender Ablaufplan:

- 15.00 Uhr Duderstadt, St. Cyriakus – Krippenfeier
- 17.00 Uhr Duderstadt, St. Cyriakus – Familienchristmette
- 22.00 Uhr Duderstadt, St. Cyriakus – Christmette
- 15.00 Uhr Westerode, St. Johannes Bapt. – Kinderkrippenfeier
- 16.00 Uhr Gerblingerode, St. Maria Geburt – Kinderkrippenfeier
- 17.00 Uhr Mingerode, St. Andreas – Kinderkrippenfeier
- 17.00 Uhr Breitenberg, Mariä Verkündigung – Familienchristmette
- 17.00 Uhr Tiftlingerode, St. Nikolaus – Familienchristmette



Bild: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de



**St. Cyriakus
Duderstadt**

**Liebfrauen
Duderstadt**

**St. Martini
Duderstadt**

**Bußgottes-
dienste**

3. Dezember 2017
17.00 Uhr

**Heiligabend
24.12.2017**

Kinderkrippenfeier
15.00 Uhr
Familienchristmette
17.00 Uhr
Christmette
22.00 Uhr

Christmette
18.30 Uhr

**1. Weihnachtstag
25.12.2017**

Festmesse
mit Propsteichor
10.30 Uhr
Jugendgottesdienst
19.00 Uhr

Festmesse
9.00 Uhr

Festmesse
9.00 Uhr

**2. Weihnachtstag
26.12.2017**

Familienmesse
mit Kindersegun
10.30 Uhr

Heilige Messe
9.00 Uhr

Heilige Messe
9.00 Uhr

**Vorabendmesse
30.12.2017**

**Silvester
31.12.2017**

Heilige Messe
10.30 Uhr
Jahresschlussmesse
19.00 Uhr

Heilige Messe
9.00 Uhr

Heilige Messe
9.00 Uhr

**Neujahr
01.01.2018**

Heilige Messe
10.30 Uhr

Heilige Messe
9.00 Uhr

Heilige Messe
9.00 Uhr

**Aussendung
Sternsinger**

Heilige Messe
5. Januar 2018
9.00 Uhr

**Taufe des Herrn
7. Januar 2018**

Familienmesse
mit Sternsingern
10.30 Uhr



**St. Andreas
Mingerode**

**St. Johannes Baptist
Westerode**

**St. Nikolaus
Tiftlingerode**

**St. Maria Geburt
Gerblingerode**

**Mariä
Verkündigung
Breitenberg**

5. Dezember 2017
19.00 Uhr

13. Dezember 2017
19.00 Uhr

15. Dezember 2017
18.00 Uhr

19. Dezember 2017
18.00 Uhr

14. Dezember 2017
19.00 Uhr

Kinderkrippenfeier
16.00 Uhr
Christmette
22.00 Uhr

Kinderkrippenfeier
15.00 Uhr
Christmette
22.00 Uhr

Familienchristmette
mit Krippenspiel
17.00 Uhr

Kinderkrippenfeier
16.00 Uhr
Christmette
22.00 Uhr

Familienchristmette
mit Krippenspiel
17.00 Uhr

Festmesse
10.30 Uhr

Heilige Messe
mit Kindersegnung
und Kinderkirche
10.30 Uhr

Heilige Messe
9.00 Uhr

Heilige Messe
mit Kindersegnung
9.00 Uhr

Heilige Messe
mit Kindersegnung
10.30 Uhr

Vorabendmesse
zum Jahresschluss
18.30 Uhr

Jahresschlussmesse
9.00 Uhr

Jahresschlussmesse
mit Kindersegnung
10.30 Uhr

Jahresschlussmesse
10.30 Uhr

Jahresschlussmesse
17.00 Uhr

Heilige Messe
10.30 Uhr

Heilige Messe
7. Januar 2018
10.30 Uhr

Heilige Messe
6. Januar 2018
18.30 Uhr

Heilige Messe
7. Januar 2018
9.00 Uhr

Heilige Messe
6. Januar 2018
17.00 Uhr

Wort-Gottes-Feier
4. Januar 2018
19.00 Uhr

- Änderungen vorbehalten -

TERMINE

26. November 2017
17.00 Uhr

KONZERT „DER MESSIAS“

Eintritt: 12,00 €
Basilika St. Cyriakus,
Duderstadt

2. Dezember 2017
19.00 bis 21.00 Uhr

LIGHTFEVER

Basilika St. Cyriakus,
Duderstadt

Dezember 2017

KONZERTE IN DER ADVENTSZEIT

(siehe Seite 20 und 21)

3. Dezember 2017 bis
7. Januar 2018

KRIPPENAUSSTELLUNG

Duderstadt
(siehe Seite 19)

4. - 7. Januar 2018

STERNSINGERAKTION

(siehe Seite 22)

13. Januar 2018

TANNENBAUMAKTION

der Pfadfinder
Duderstadt



20. Januar 2018

KOMMUNIONKLEIDERBÖRSE

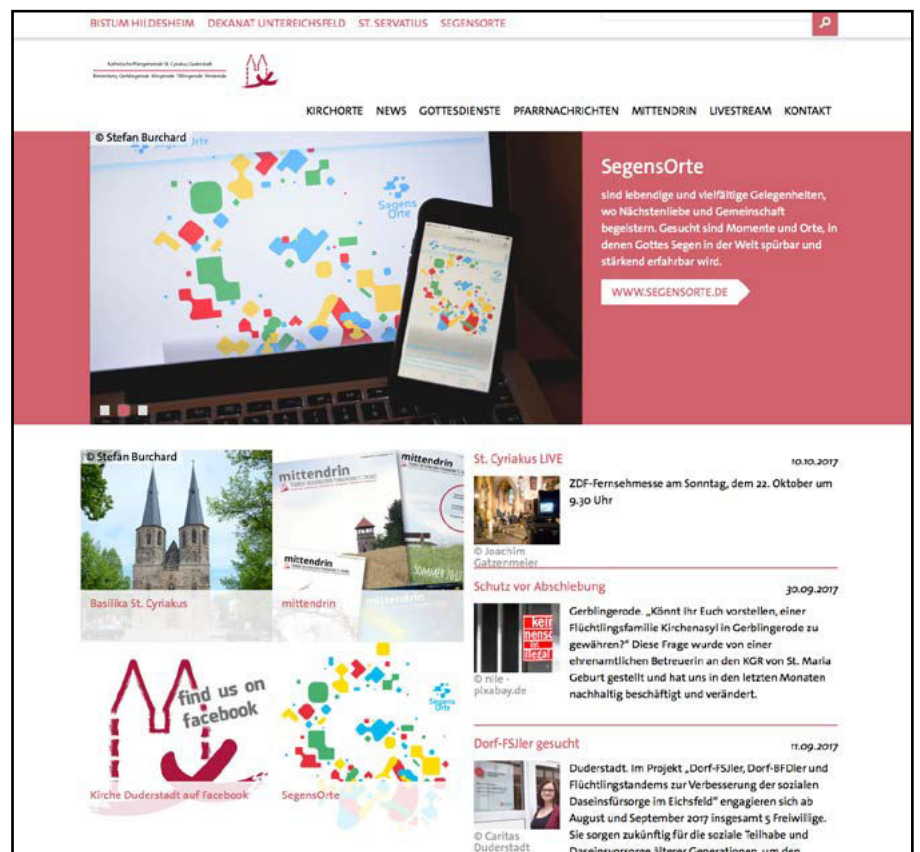
im Pfarrheim St. Cyriakus,
Duderstadt
Verkauf 10.00 bis 12.30 Uhr
Abgabe der Kleidungsstücke
Freitag, 19. Januar 2018
15.00 bis 17.30 Uhr
Fragen/Info:
Kath. Pfarramt Tel. 84740;
Lioba Stadermann Tel. 4465;
Birgit Scholle 73268

Neue Homepage der Pfarrgemeinde

News:

- Kolpingwallfahrt
Worbis am 3. September 2017
- Kolloquium
„Priester unter Hitlers Terror“

www.kirche-duderstadt.de



3 Orte – 3 Aspekte

Krippenausstellung in Duderstadt

Duderstadt. In diesem Jahr ist es dem Treffpunkt Stadtmarketing Duderstadt e.V. gelungen, eine umfangreiche Krippenausstellung in der Advents- und Weihnachtszeit nach Duderstadt zu holen. Die „SAMMLUNG Ziehe“ umfasst ca. „250 Krippen ...und mehr“ aus aller Welt. Davon wird eine umfangreiche Auswahl an drei verschiedenen Orten in Duderstadt zu sehen sein.

„KRIPPEN UND BRAUCHTUM“

ist der Titel der Krippenausstellung im historischen Bürgersaal des Duderstädter Rathauses. Neben vielen großen und kleinen Krippen, Pyramiden und Paradiesgärten gibt die Ausstellung einen Einblick in Großmutter's Adventsbäckerei, die Entstehung des Adventskranzes und in die Vielfalt des Weihnachtsschmuckes im Wandel der Zeit. Sie gewährt einen Blick auf bunte Nussknacker und Engel und auf die Ereignisse beim Dreikönigstag.

„ADVENTSKALENDER“

heißt ein zweiter Teil der Ausstellung in der Duderstädter St. Servatiuskirche. Mit Exponaten aus der „SAMMLUNG Ziehe“ wird die Entwicklung des Adventskalenders von seinen Anfängen vor mehr als 100 Jahren bis heute gezeigt.

„KRIPPENWEG“

heißt ein weiterer Teil der Ausstellung in der Duderstädter Basilika St. Cyriakus. Ein Krippenweg zeigt Szenen aus dem Alten Testament, Passions- und Weihnachtsgeschichten, aber auch Alltagsbilder – all dies wird in Krippen dargestellt. Dabei folgt er dem historischen Ablauf der biblischen Ereignisse.

Die Ausstellung ist vom **3. Dezember 2017 bis zum 7. Januar 2018** geöffnet. Alle drei Orte sind ohne Anstrengung fußläufig und barrierefrei zu erreichen.



www.wir-in-duderstadt.de
www.ziehe.wir-e.de

Vom Sammler

1958 geboren, bin ich bei meinen Großeltern aufgewachsen und liebe Weihnachten, seit ich denken kann.

Im Advent wurde bei uns gebacken, gebastelt und erzählt, bis es soweit war: Endlich Heligabend. Besonders erinnere ich mich an das Weihnachtsfest meines ersten Schuljahrs: Tagsüber war das Wohnzimmer abgeschlossen und



verdunkelt. Meine Oma sagte mir immer, dass das Christkind drin sei, den Baum schmückt und Geschenke bringt. Ich war so davon überzeugt, dass es das Christkind gibt, das mich alle in der Schule auslachten.

Am Abend, nach dem Kirchgang, wurde zusammen gegessen: Das traditionelle schlesische Wurzelgemüse und die vielen gebrühten Würste mit Salzkartoffeln und Sauerkraut. Nach dem Essen stand mein Opa auf und ging zur Toilette. Er huschte aber ins Wohnzimmer und läutete eine Glocke. Dann war es so weit. Wir drei standen im Wohnzimmer vor einem wunderschön geschmückten Baum. Und davor stand die Krippe, vom Opa



Fotos: Johannes Förster

selbst zusammengeschustert, weil der Enkel auch eine haben sollte. Oma hatte einfache Pappmachéfiguren beschafft. Anschließend sangen wir Weihnachtslieder. Und ich durfte aufbleiben, bis ich zu müde war.

Noch heute denke ich mit Wehmut an diese Zeit zurück, denn ich liebte die Weihnachtsfeste meiner Kindheit.

Wolfgang Ziehe

Singemäuse und Chorkleckse verabschieden sich

Konzert am 3. Dezember 2017, 15.30 Uhr

Gerblingerode. Nach 17 Jahren heißt es zum Jahresende Abschied nehmen von dem Kinder- und Jugendchor der Pfarrgemeinde in Gerblingerode.

Trotz intensiver Suche und Nachfrage ist es uns leider nicht gelungen, einen (oder gar mehrere) Nachfolger zu finden und wir im Leitungsteam können aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr weitermachen.

So verabschieden wir uns am 1. Adventsonntag, den 3. Dezember 2017 um 15:30 Uhr mit unserem traditionellen vorweihnachtlichen Konzert in der Kirche St. Maria Geburt. Wir haben in diesem Jahr wieder Gäste eingeladen. So sind neben den Mäusen und Klecksen auch die jüngere Frauengruppe der Gemeinde und die Otto-Bock-Beats-Band zu hören.

Wir laden herzlich in unser Pfarrheim ein - Groß und Klein, Jung und Alt - zu Kaffee und Kuchen ab 14:00 Uhr und nach Ende des Konzerts zu heißen und kalten Getränken und Bockwürstchen.

In Vorbereitung auf diesen großen Auftritt sind wir auch in diesem Jahr wieder in ein Probenwochenende

gereist. Diesmal hat es uns in ein Schulandheim in Nordhausen verschlagen, wo wir bei herrlich sonnigem Herbstwetter und beinahe sommerlichen Temperaturen mit Erfolg und viel Freude weihnachtliche Stimmung verbreitet haben.

Besonders gemütlich und rührselig waren die Abende, wenn wir alle gemeinsam Videos und Fotos aus den vergangenen Chorjahren geguckt haben und die Jugendlichen ein Lied nach dem anderen aus alte Tagen angeschlagen haben. Ein rundum gelungenes Gemeinschafts-Wochenende und tolles Abschieds-Miteinander!!!

Herzlichen Dank sagen wir allen, die uns durch all die Jahre finanziell und tatkräftig immer wieder begleitet haben und den Eltern, die uns ihre Kinder anvertraut haben und die uns bei Fahrten und Konzerten begleitet und unterstützt haben. Ohne eure Hilfe wäre Vieles nicht möglich gewesen!!!

Besonders bedanken wir uns aber bei all den Kindern und Jugendlichen, die in den 17 Jahren ein Stück

des Wegs mit uns gegangen sind (es waren im Laufe der Jahre immerhin 120 an der Zahl) Es war für uns immer ein besonderes Geschenk, mit euch zusammen zu singen und zu musizieren.

Was bleibt, ist ein Schatzkästlein von unschätzbarem Wert. Gefüllt mit Lachen und Liedern, mit tollen Konzerten und Ausflügen und mit einer Gemeinschaft, wie sie nur die Musik zu schaffen vermag. Wir können es jederzeit öffnen und von all den wunderschönen Erinnerungen zehren!

Kerstin Borkert

Konzert Gerblingerode

Am Samstag, den **16.12.2017** findet in Gerblingerode ab **16.00 Uhr** ein Adventskonzert mit Herrn Pfarrer Peter Wolowiec statt. Präsentation seiner neuen CD. Im Anschluss kann die CD für 8,00 € erworben werden.

Konzert Tiftlingerode

10. Dezember 2017
um **16.30 Uhr:**
Konzert des
Tiftlingeröder Gesangvereins
in der St.-Nikolaus-Kirche

Adventsmeditation Mingerode

17. Dezember 2017
um **17.00 Uhr**
Adventsmeditation
mit Cantamus Jubilate

Jubiläumskonzert in Breitenberg

10. Dezember 2017, 16.00 Uhr



Breitenberg. In diesem Jahr findet das Adventskonzert in der Breitenberger Kirche Mariä Verkündigung zum 25. Mal statt. Im Jahr 1992 setzten die Breitenberger Organis-

ten Torsten Rudolph und Matthias Nolte zum ersten Mal die Idee eines vorweihnachtlichen Konzertes in die Tat um. Zahlreiche Chor- und Gesangsauftritte, sowie instrumentale Darbietungen kamen so im Laufe der Jahre zusammen. Zur guten Gewohnheit ist auch die Kollekte zugunsten der Lebenshilfe und das gesellige Beisammensein nach den Konzerten geworden.

Die Veranstaltung findet in diesem Jahr am 2. Adventssonntag (10. De-

zember 2017) statt. Beginn ist um 16.00 Uhr. Gäste aus nah und fern sind herzlich willkommen.

Als Gesangsgruppen werden der Kirchenchor Breitenberg, die Männergesangsvereine Breitenberg und Hilkerode und die Kinder der Paul-Maar-Grundschule Hilkerode zu hören sein.

Matthias Nolte

Adventskonzert in Westerode

3. Dezember 2017, 16.00 Uhr

Westerode. Der Männergesangsverein Westerode gestaltet alle zwei Jahre am ersten Adventssonntag in der Kirche St. Johannes der Täufer ein Adventskonzert.

Sonntag, 03. Dezember, 16.00 Uhr

Neben Chorgesang des MGV Westerode ist auch Orgelmusik zu hören. Des Weiteren singt die Sopranistin Marion Börngen aus Teis-

tungen. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von unserem Chorleiter und Organisten Julius Ruben Napp.

Im Anschluss an das Konzert sind alle zum gemütlichen Beisammensein auf dem Pfarrhof bei Punsch, Glühwein, Würstchen, etc. eingeladen.

Oliver Koser



Wechsel beim Küsterdienst

Breitenberg dankt für 15 Jahre

Breitenberg. Nach 15 Jahren Dienst als Küster in der Breitenberger Kirche „Mariä Verkündigung“ ist Willi Eckermann am 02.09.2017 verabschiedet worden. Sein Nachfolger ist Jörg Teubner, der seitdem die Schlüsselgewalt über die Sakristei übertragen bekommen hat. Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes dankte Propst Bernd Galluschke dem scheidenden Küster für seinen aufopferungsvollen Dienst und dem neuen Mitarbeiter für seine Bereitschaft, das Amt zu übernehmen. Mit großem Applaus bedankte sich auch die Gottesdienstgemeinde. Zahlreiche Minis-

tranten sorgten zudem für ein eindrucksvolles Bild am Altar.

Bereits vor dem Gottesdienst war im Rahmen des Gemeindefestes Kaffee und Kuchen im Pfarrheim durch die Frauengemeinschaft angeboten worden. Für die Kinder stand töpfern mit Ton auf dem Programm, vorbereitet von der Gruppe Kinderkirche. Nach dem Gottesdienst gab es einen ordentlichen Dämmerchoppen im Pfarrgarten. Mitglieder des Kirchengemeinderates sorgten für kühle Getränke, Bratwurst vom Grill und belegte Brötchen.

Danke an alle, die dieses schöne Ereignis vorbereitet und gestaltet haben.

Matthias Nolte



Sternsinger unterwegs ...

Seit wann gibt es das Sternsingen?

Der Brauch des Sternsingens ist richtig alt. Schon im Mittelalter verkleideten sich Schüler von bischöflichen Gymnasien und Klöstern als kleine Könige, um den Zug der Weisen zur Krippe in Betlehem nachzuspielen. Später zogen sie durch die Gassen der mittelalterlichen Städte und sammelten Spenden für sich selbst. Erst viele hundert Jahre danach, nämlich 1959, hat das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ diesen alten Brauch aufgegriffen und ihm ein neues Ziel gegeben: Die Sternsinger sammeln Spenden für Not leidende Kinder in vielen Ländern auf der ganzen Welt.

Quelle: www.sternsinger.org

Interessant wäre es zu wissen, seit wann die Sternsinger in unserer Pfarrgemeinde bereits unterwegs sind. Vielleicht haben sie, liebe Leser/innen, Erinnerungen oder Fotos von früheren Sternsingeraktionen und stellen uns (dem Pfarrbriefteam) diese zur Verfügung. (Abgabe im Pfarrbüro oder per E-Mail pfarbrieft@kirche-duderstadt.de)

„Selber sind meine Kinder und ich seit 2003 dabei. Eigentlich wollten die Kinder einfach mal reinschnuppern und ich ein wenig in der Küche helfen, so dachte ich zumindest. Kurze Zeit später waren die Kinder bereits mit einer Gruppe unterwegs und ich stand im Pfarrheim in Raum 7 vor einem riesigen Stadtplan. Gemeinsam mit ein oder zwei Jugendlichen haben wir dann die Wege für die Sternsingergruppen geplant und abends das Geld gezahlt.“

Aus einem Tag Sternsingeraktion wurden dann 2 oder 3, genau kann ich es heute nicht mehr sagen. Fest stand für uns jedoch, im nächsten Jahr sind wir wieder dabei. Und so ist es bis heute geblieben.“ (Kerstin Burchard)

Die Sternsingeraktion 2018 steht unter dem Motto

SEGEN BRINGEN – SEGEN SEIN Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit

Es soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass in Indien und anderen Ländern viele Kinder, oft von klein auf, täglich arbeiten müssen und so zum Lebensunterhalt der Familien beitragen. Ein Schulbesuch neben der Arbeit ist meistens schwierig oder für einige Kinder gar nicht möglich. Die Kinderarbeit hat oft schlimme Folgen für die Gesundheit und die Entwicklung der Kinder. Diesen Kindern zu helfen, aber auch für viele andere Projekte, machen sich Anfang Januar wieder viele Sternsinger auf den Weg, um den Segen in die Haushalte zu bringen und Geld zu sammeln.



In unserer Pfarrgemeinde sind die Sternsinger wie folgt unterwegs:

DUDERSTADT

Freitag, 05.01.2018 ab 10.00 Uhr;
um 17.00 Uhr gemeinsamer Empfang im Rathaus
Samstag, 06.01.2018 ab 10.30 Uhr
Sonntag, 07.01.2018 ab 13.00 Uhr

BREITENBERG

Samstag, 06.01.2018

GERBLINGERODE, MINGERODE, TIFTLINGERODE, WESTERODE

Sonntag, 07.01.2018

Kerstin Burchard
(Sternsinger-Vorbereitungsteam Duderstadt)



**AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C+M+B+18**

Pfarrfest der Pfarrgemeinde

Miteinander glauben – leben – feiern

Pfarrgemeinde. Das diesjährige Pfarrfest der Kirchengemeinde St. Cyriakus fand rund um die Mingeröder St. Andreaskirche statt. Zahlreiche Gemeindemitglieder nahmen am Gottesdienst teil, den der Chor Cantamus Jubilate und eine Theatergruppe um Gerdi Fricke mitgestalteten. Die Darsteller präsentierten in ihrem Bibliodrama eine biblische Szene zum Evangelium.

Zu den weiteren Attraktionen des Tages gehörte der Auftritt der Mingeröder Brass und Drum Band, die Darbietung eines Zauberers

und die Tanzeinlage der örtlichen Grundschul Kinder. Am Nachmittag begleiteten Chöre aus den Kirchornten mit internationalen Klängen das weitere Fest. Beim Glücksrad, Kinderschminken und auf der Hüpfburg kamen auch die Kinder auf ihre Kosten.

Der KGR bedankt sich hiermit bei allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Pfarrfestes beigetragen haben.

*Carola Müller-Dornieden
Fotos: Wilfried Beck*



Krankenhausbesuchsdienst

Nachfolge gesucht

Duderstadt. In den letzten Jahren gab es „Gott sei Dank“ viele liebe Leute die unsere kranken Gemeindemitglieder im Krankenhaus St. Martini besucht haben.

Die meisten Kranken haben sich über einen solchen Besuch gefreut. Es ist nicht immer eine einfache, aber eine schöne Aufgabe. Die beiden Damen, die das jetzt Jahrelang gemacht haben, möchten dieses Ehrenamt zum Jahresende gerne in andere Hände weitergeben.

Herzlichen Dank für diese große Aufgabe! Wer könnte sich vorstellen 1x im Monat ein solches Amt zu übernehmen? Bei Interesse könnte Sabine Napp (Tel. 05527/1260) oder Ilka Conrad (Tel. 05527/8074) Informationen dazu geben.

Nur Mut, wir würden uns über rege Nachfrage freuen!

Sabine Napp und Ilka Conrad



Wohlfühltag pur für Körper, Seele und Glauben

Frauenpilgertag

Der Fülle des Lebens Ausdruck geben, so lautete das Motto des 4. Frauenpilgertages im Bistum Hildesheim.

Mit Bildern und Texten der Pastoral- und Bildungsreferentin in der Diözese Augsburg, Claudia Nietsch-Ochs bereitete ein Team von fünf Frauen zusammen mit der Dekanatsfrauenseelsorgerin Beatrix Michels die Umsetzung des Themas für den Pilgerweg im Eichsfeld vor.

Einige Frauen waren der Künstlerin schon persönlich bei einem ersten Vorbereitungstreffen in Hannover begegnet. Beeindruckt von ihren Lino-Drucken und ihren Entstehungsgeschichten entwickelte sich dort auch das Thema: „Der Fülle des Lebens Ausdruck geben“, passend zu den persönlichen Geschichten und Bildern der Künstlerin.

An einem der seltenen schönen Tage im September suchten wir uns den Weg für die Pilgerstrecke. Einige von uns waren schon bei einem oder mehreren Pilgertagen dabei gewesen.

Diesmal führte uns der Weg von Gerblingerode nach Teistungen an den Stausee, durch die Feldflur nach Tastungen, zur Wehnder Warte und von Wehnde wieder zurück nach Teistungen. Auch erste Stationen des Pilgerweges entwickelten sich, der Steg am See, eine lange Reihe von ca. 25 Rundballen auf einem großen Feld, einige Gärten in herbstlicher Fülle, der Aussichtsturm in Wehnde mit dem wunderschönen Rundblick, Wald und Grenzweg.



19 Frauen trafen sich am Morgen des Pilgertages am Pfarrheim in Gerblingerode. Nach einer kleinen Schlüsselpanne, wir warteten vor der Tür des offenen Pfarrheims auf die Öffnung! Keine von uns kam auf die Idee, dass die Tür einen Drehknopf hatte. Nach Ankunft der Pfarrsekretärin, die uns aufklärte, konnten wir unsere mitgebrachten Buffetbeiträge unterbringen und begaben uns in die Kirche. Auch eine Pressefrau hatte mit uns geduldig ausgeharrt und blieb zum ersten Impuls.

Mit Liedern, Gebeten und dem Lobpreis auf Gott, einigen biografischen Informationen zu unserer inhaltlichen Begleiterin Frau Nietsch-Ochs und natürlich unter dem Segen Gottes begann ein wunderbarer Pilgertag.

Wegen der doch etwas zu lang geplanten Strecke fuhren wir mit einigen Pkws zur Teistungenburg und dann weiter zum Stausee. Von dort wollten wir zu Fuß weiterpilgern. Doch oh Schreck, die ersten drei Pilgerinnen waren abhanden gekommen! Schuld war die Frauenseelsorgerin wegen Verwechslung von Grenzlandmuseum und Teistungenburg! Endlich um 11.00 Uhr waren alle wieder vereint. Der Stimmung tat es keinen Abbruch, ganz im Gegenteil.

So begann der Weg um den See. Der nächste Schreck, eine Furt mit kleiner Überflutung. Und was geschah: alle Frauen gingen über die glitschigen Steine, bekamen teils etwas nasse Füße. Ein bisschen erinnerte uns das an die Bibel, Mut, einen unbekanntem Weg zu gehen. Weiter ging es in fröhlicher Stimmung. Immer wieder entlockte uns der Anblick des Sees mit seinen Vögeln, Wassertieren und Bäumen Ausrufe der Freude und des Staunens. Eine erste Station lud uns ein, mit allen Sinnen auf dem Weg zu sein. Weiter ging es durch die weite Feldflur. Freie Sicht und blauer



Himmel ließen uns durchatmen. Immer wieder lockte uns das eigens hergestellte Liederheft zum Singen – Lob Gottes in seiner wunderbaren Schöpfung!

Frauen unterwegs – Frauen in unserem Leben begleiteten unsere Gedanken und Gespräche nach einem weiteren Impuls. Angesichts der Fülle der Gärten am Rand von Tastungen lud der nächste Impuls ein, der Säfrau in mir zu begegnen. Samen von Tagetes luden ein zur bleibenden Erinnerung an diesen Tag. Station am Wehnder Turm: Himmel und Erde begegnen, so signalisierte es uns der Horizont. Immer wieder wurden unsere Sinne geweckt, ins Weite gerufen.

Willkommene Pause auf der Terrasse eines Restaurants in Wehnde, saubere Toiletten, nette Gastwirte umsorgten uns mit Kaffee und anderen Getränken. Eine Wohltat für Leib und Seele!

Am Rande eines Waldes in der Nähe der ehemaligen Grenze lud uns ein letzter Impuls zum bewegen ein, den eigenen Gehrhythmus finden, etwas ungewohnt, aber begeistert. Stehschritt, Schlendern, Schlurfen ..., alles schweigend im eigenen Rhythmus. Schweigend gingen wir weiter.

Am Kreuz des ehemaligen Klosterweges in Teistungen, nun auf dem Gelände von Teistungenburg liebevoll wieder beheimatet beendeten wir unseren Weg mit dem letzten Impuls. Im Pfarrheim von Gerblingerode erwarteten uns wunderschön mit Naturmaterialien dekorierte Tische und alles, was wir zum

Abschiedsessen mitgebracht hatten. In fröhlicher Stimmung ließen wir es uns schmecken.

WAS FÜR EIN TAG!

Herausgestohlen aus dem Alltag; ein Tag, nur für mich. Schaffe ich den Weg? Mit anderen gehen, voneinander hören; Schöpfung Gottes im wunderschönen Eichsfeld, unbekannte Wege gehen; ein Wohlfühltag pur für Körper, Seele und Glauben! Lust auf mehr! Auftanken, die eigene Mitte finden Impulse für den eigenen Lebens- und Glaubensweg: Segensort Pilgern.

Das waren einige der Rückmeldungen beim Nachtreffen im Vorbereitungsteam.

Lust auf mehr! Der nächste gemeinsame Pilgertag im Bistum wird voraussichtlich 2019 sein.

Wir wollen schon 2018 wieder los. Die Vorfreude ermutigt uns!

*Beatrix Michels
Fotos: Annemarie Ellrott*



„Cho ut, mien Harte, un sseuke Freud“

Plattdütsche Kerken auf dem Höherberg als Schutzraum für Gläubige

Wollbrandshausen (ge). Die „Plattdütsche Kerken“ bei der Kapelle zu den Vierzehnheiligen auf dem Heuerbarje, wie die Eichsfelder sagen, bot in diesem Jahr am 10. September 2017 zum 28. Mal ihr großes Glaubensbekenntnis für fast 250 Gläubige aus allen Teilen des Eichsfeldes und dem Harz.

Der als Organisator fungierende Präsident der Plattdütschen Frünne, Werner Grobecker, hieß zu Beginn des Gottesdienstes, „alles in Platt“, fast 250 Gläubige willkommen. „Plattdütsch un Ökumenisch“ wolle man gemeinsam singen und beten, so sein Credo. Die Predigt während der Kerken hielt Diakon Gerhard Blank aus Nesselröden. In den Mittelpunkt seiner Darlegungen stellte er einen Text aus dem Evangelium: „Du bist Petrus, auf den ich meine Kirche bauen will.“ Petrus, bekannt als Fels der jungen Kirchengemeinde, sei nach über zweitausend Jahren auch für die Jetztzeit Fels in der Brandung. Das bezog der Prediger auf die Christen, die den Weg zum Höherberg suchen als Schutzraum für alle, die hierher kommen, um Kraft für ihren Alltag zu suchen.

Aber auch Menschen, die in ihrem Leben Trauer und Schmerz haben erfahren müssen, sollen Trost bei den Nothelfern auf dem Berge erhalten. Letztlich sei jeder Christ, wie einst Petrus, Fels in der Brandung für seinen Mitmenschen.

Das Motto „Cho ut mien Harte un sseuke Freud“ möge mit Gottes Hilfe, der an jedermanns Nähe ist, Hoffnung und Zuversicht sein. Musikalisch und gleichsam den ökumenisch repräsentierten Teil

des Gottesdienstes gestalteten der evangelische Posaunenchor Lerbach (zum 19. Mal) und Lektor Adolph Schmidt. Großen Auftritt hatte der Gesangverein Concordia aus Bilshausen. – Dank und Lob galt seitens Grobecker den „Danemäkens“ und Steven Wucherpfenig, deren Einsatz am Altar keineswegs selbstverständlich sei und damit besonders Lob gebühre.

Gerhard Germeshausen



Plattdütsche Frünne auf dem Weg zum Altar

Malta - Insel der Kirchen

Eine Pilgerreise auf den Spuren des Apostel Paulus

Eichsfeld. Südlich von Sizilien liegt die ehemalige britische Kolonie Malta. Auf der felsigen Insel befinden sich prähistorische Tempelanlagen, die zum Teil älter sind als die Pyramiden. Die Johanniter errichteten im 15. Jahrhundert gewaltige Festungen und prachtvolle Kathedralen mit wertvollen Kunstschätzen.

Im Jahr 60 n. Chr. erlitt der Apostel Paulus, als römischer Gefangener, auf dem Weg nach Rom Schiffbruch an der maltesischen Küste. Während seines Aufenthalts bekehrte er die einheimische Bevölkerung zum Christentum. In der heutigen Zeit dominiert weiterhin der Katholizismus, viele der 365 Kirchen und Kapellen sind der Mutter Gottes geweiht.

Auf den Spuren des Paulus pilgerten Propst Bernd Galluschke und Thomas Bömeke gemeinsam mit 39 Eichsfeldern. Die Reisenden erkundeten die Grotte der Finsternis, Ghar Dalam, in welcher Fossilien

von prähistorischen Tierarten gefunden wurden. In der Wallfahrtskirche Ta' Pinu auf der Insel Gozo feierten die Pilger eine Meditation. Der Bau der Kirche erfolgte nach einer Marienerscheinung 1883. Zu diesem Ort machten sich bereits die beiden Päpste Johannes Paul II.

und Benedikt der XVI. auf. Den Höhepunkt der Reise bildete der Freilichtgottesdienst auf einer kleinen Insel in der St. - Pauls - Bucht zu Füßen eines Standbildes des schiffbrüchigen Apostels.

Carola Müller-Dorniden



Foto: Thomas Bömeke

Viertagesfahrt an den Bodensee

der Katholischen Frauengemeinschaft Westerode

Westerode. Im September unternahm die kfd Westerode eine viertägige Reise in die Bodensee-region. Auf der Hinfahrt wurde ein Zwischenstopp mit zweistündigem Aufenthalt eingelegt. Danach ging es weiter in Richtung Bodensee nach Singen/Hohentwiel, wo im Hotel „Jägerhaus“ das Quartier bezogen wurde.

Am zweiten Tag zeigte uns ein Reiseleiter die Vielseitigkeit der herrlichen Urlaubsregion. Wir besuchten das Städtchen Meersburg und die malerische Inselstadt Lindau. Am Nachmittag starteten wir von Fried-

richshafen zu einer Schifffahrt auf die gegenüberliegende Schweizer Seite nach Romanshorn.

Am dritten Tag fuhren wir zuerst nach Konstanz, der größten Stadt am Bodensee. Anschließend erkundeten wir das meistbesuchte Ausflugsziel am Bodensee, die Insel Mainau. Bei einer Führung waren alle begeistert und beeindruckt von den prachtvollen Gartenanlagen mit den vielfältigen Blumen, Stauden und Sträuchern. Nach der Besichtigung der Insel erwartete uns noch ein weiteres Highlight: Der Rheinfall von Schaffhausen in der Schweiz, dem größten Wasserfall Europas. Auch hier waren wir fasziniert vom Blick auf die herabstürzenden Wassermassen aus 23 m Höhe über die Felsen.

Am nächsten Morgen mussten wir leider schon die Heimreise antreten. Bevor es in Richtung Heimatort ging, machten wir noch einen Abstecher in die Domstadt Fulda. Alle Frauen waren wieder einmal begeistert von der Fahrt und bedankten sich beim Vorstandsteam und dem Busfahrer für die gute Organisation und Vorbereitung der Reise.

Besonderen Dank gab es für die tolle Verpflegung in den Haltepausen der Fahrt mit Kaffee, Brötchen, Wurst, Käse, Obst und selbstgebackenem Kuchen und Keksen. Auch der „Wettergott“ bescherte uns an allen Tagen viel Sonnenschein.

Doris Schwedhelm



Kolpingfahrt ins Münsterland

Duderstadt. Mit viel Vorfreude ging es am Morgen des 14.08. zur diesjährigen Kolpingfahrt ins Münsterland.

Nach Aufhalten in Corvey, Paderborn und Telgte, wo unser Kolpingbruder Heinz Wucherpennig über 30 Jahre als Organist gewirkt hat, kamen wir wohlbehalten im Hotel Weißenburg an. Von dort unternahmen wir Ausflüge u.a. durch das Münsterland, nach Billerbeck, Münster, Xanten und Kevelaer. Es

gab viel zu besichtigen, so z. B. den Dom zu Münster, Burg Vischering, Schloss Nordkirchen und auch die Wallfahrtskirche mit Kerzenkapelle in Kevelaer. Auf dem Rückweg besichtigten wir zudem Osnabrück, wo der Dom sehr sehenswert ist. Die 5 Tage sind dabei wie im Fluge vergangen und man muss wirklich sagen, dass das Münsterland eine Reise wert ist. Es hat allen Reisenden viel Spaß gemacht.

Sebastian Merten



Auf königlichen Spuren in Holland

Fünftägige Reise der Kolpingsfamilie Tiftlingerode war wiederum ein Erfolg

Tiftlingerode. Fünf Tage erlebten 50 Mitglieder und Freunde der Kolpingsfamilie Tiftlingerode das Nachbarland Holland und kehrten mit bleibenden Eindrücken zurück. „Nicht nur Amsterdam sei ein Erlebnis gewesen, sondern auch die imposante Rundfahrt in Rotterdam, dem größten Hafen Europas, sei beeindruckend gewesen, erklärte der Pressesprecher der Kolpingsfamilie Willi Klingebiel. Dass die Eichsfelder Reisegruppe sogar auf königlichen Spuren gewandelt sei, um den Regierungssitz in Den Haag zu besichtigen, werde unvergessen sein.

Vorsitzender Gerd Goebel, der auch die Reise leitete, hatte die Fahrt zusammen mit einem Busunternehmen generalstabsmäßig vorbereitet. Im Mittelpunkt stand, die kulturellen Sehenswürdigkeiten der Niederlande kennen zu lernen. Humorvolle Stadtführer trugen dazu bei, dass die Geschichte Hollands amüsant interpretiert wurde.

Auf dem Weg nach Holland machten die Eichsfelder zunächst Halt in Münster, um den historischen Friedenssaal zu besuchen. Weiter ging es vor die Tore von Amsterdam, um die Gastfreundschaft des Nachbarlandes zu genießen. Dann wartete Amsterdam auf die Gäste mit seinen 6 800 Baudenkmalern und

über 100 Kilometer langen Grachten. Natürlich durften eine Grachtenfahrt und ein Bummel durch die historische Altstadt nicht fehlen. In Den Haag, der königlichen Stadt am Meer, staunten die Mitglieder der Kolpingsfamilie über das reichhaltige geschichtliche Erbe der Monarchie. Scheveningen und die Delfter Porzellanmanufaktur waren weitere Stationen. Nach der Visite in Rotterdam mit einem Bummel durch die imposante Markthalle ging es wieder zurück über den Wallfahrtsort Kevelaer ins Eichsfeld.

Den Dank der Gruppe richtete Duderstadts Bürgermeister Wolfgang Nolte insbesondere dem versierten Fahrer Hubertus Werner sowie Gerd Goebel aus. Und die Planungen für das nächste Jahr laufen bereits auf Hochtouren. Das Elsass, die Toskana oder Schottland werden als mögliche nächste Ziele genannt. Anton Kopp und Carl Nolte, die jüngsten Teilnehmer, meldeten sich bereits spontan zur nächsten Reise an.

Gerd Goebel



Die Reisegruppe der Kolpingsfamilie Tiftlingerode im niederländischen Regierungssitz in Den Haag.

Kindertagesstätte St. Mariä Geburt

feiert Namenstag

Gerblingerode. Am Freitag, 08. September 2017 feierten Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Angehörige den Namenstag unserer Kindertagesstätte St. Mariä Geburt auf dem Gelände der Kita und rund um die Lindenbergkapelle.

Zunächst trafen sich die Kinder mit ihren Erzieherinnen auf dem Platz vor der Kapelle, um mit den Festgästen eine Andacht zu feiern. Diese stand unter dem Motto "Hände reichen – Brücke sein". Frau Lippok lud die Anwesenden ein, einmal die eigenen Hände zu betrachten und zu überlegen, wie oft diese am Tag im Einsatz sind. Hände können zufassen, helfen, schützen, segnen. Gerade in der Kindertagesstätte werden große Hände gebraucht, die kleineren Händen helfen, oder man reicht sich nach einem Streit versöhnlich, freundschaftlich die Hand. Kinder brauchen die Hände ihrer Eltern, um daran von ihnen ins Leben begleitet zu werden. So wird sicherlich auch Maria ihren Sohn Jesus an die Hand genommen haben, als er klein war.

So wie ein Regenbogen ist auch Maria für uns eine Verbindung, die Brücke zwischen Himmel und Erde,

zwischen Gott und seiner Schöpfung. Ohne Maria wäre Jesus nicht zu uns Menschen gekommen. Sie ist ein Segen – damals wie heute – weil wir mit allem, was uns beschäftigt oder bedrückt zu ihr kommen können.

Beim letzten Lied zum Abschluss der Andacht bildeten die Kinder mit ihren Händen und denen der Nachbarn nach rechts und links Brücken. Die Kinder ernteten für die Gestaltung der Andacht und die vorgetragenen Texte, die sie zuvor mit dem Team der Erzieherinnen rund um Frau Gonschorek, Frau Kellner und Frau Post eingeübt hatten, einen herzlichen Applaus.

Im Anschluss an die Andacht öffnete das Kuchenbuffet und die Spielgelegenheiten für die Kinder. Bei Frau Schweineberg, Frau Heublein, Frau Hesse und Frau Heinemann hatten die Kinder die Möglichkeit, sich schminken zu lassen, die Rollbahn hinunterzusausen oder über die Hüpfburg zu toben. Außerdem konnten sie bei einer Tombola den ein oder anderen Preis gewinnen. Die Sachpreise hierfür waren von den Eltern organisiert worden. Die Jugendfeuerwehr stellte ein Auto

bereit, in dem sich die Kinder umsehen konnten.

Auch Ehrengäste mischten sich mit unter das bunte Treiben. Wir konnten Frau Nöhren als Vertretung der Kirchengemeinde St. Cyriakus, Duderstadt begrüßen, Herrn Thriene, Ortsbürgermeister von Gerblingerode, die große Gruppe der ehrenamtlich helfenden Rentner rund um Herrn Nörthemann und Herrn Bause als Vertreter des Kirchengermeinderates. Herr Propst Gallusche und Herr Vollmer als Träger und Kita-Beauftragter des Kirchenvorstands für unsere Einrichtung, die leider verhindert waren, sendeten uns ebenfalls ihre Grüße.

Als das Wetter am späten Nachmittag dann doch auf Regen umschwenkte, waren glücklicherweise schon alle Lose verkauft, die meisten Kuchen verspeist und so fand das Fest sein Ende. Alle Mitwirkenden waren zufrieden und vor allem die Kinder gingen müde, aber mit strahlenden Gesichtern in ihr Wochenende.

Danke allen Helfer/innen!

Monika Lippok (Leiterin)

Informationen für zukünftige Pfarrbriefe

Redaktionsschluss für die Oster-Ausgabe

Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der **15. Februar 2018**. Angefertigte Berichte können Sie uns per E-Mail (mittendrin@kirche-duderstadt.de) zusenden oder auf einem Datenträger im Pfarrbüro abgeben. Bei allen ankommenden Mails kommt automatisch eine Empfangsbestätigung.

Später abgegebene Berichte können nicht berücksichtigt werden, da die Seiteneinteilung der Artikel dann abgeschlossen ist. Außerdem können aus inhaltlichen Gründen nicht alle Beiträge komplett, überhaupt oder im vollen Umfang abgedruckt werden.

Bei Rückfragen stehen wir telefonisch dienstags von 18.00–19.30 Uhr und donnerstags von 18.30–20.00 Uhr unter der Telefonnummer 0 55 27 / 7 39 43 zur Verfügung. Außerdem können Sie jeder Zeit Fragen per Mail an uns schicken, welche wir schnellstmöglich beantworten werden.

Für das Redaktionsteam des Pfarrbriefes Stefan Burchard



Das Sakrament
der **Taufe** empfangen:

Das Sakrament
der **Ehe** empfangen:



Wir beten für
unsere **Verstorbenen**:



Das große Fest? - Ich hoffe es.

Bald ist es wieder soweit.
Mein bester Freund hat Geburtstag, am 24. Dezember.
Ich werde ihm eine tolle Feier ausrichten.
Das bin ich ihm schuldig, denn er tut alles für mich.
Ich werde kochen und backen, das Haus putzen und schmücken.
Die ganze Familie werde ich einladen. Alle sollen mitfeiern.
In froher Runde werden wir friedlich erzählen und lachen,
uns gegenseitig beschenken.

Vielleicht – ich hoffe es.

Denn so wünscht es sich mein Freund.
Er liebt es, wenn wir uns gegenseitig Freude bereiten.
Er sagt: Das ist für ihn das größte Geschenk,
wenn wir im Miteinander zusammen sind.
Vielleicht erzählen wir wie es war als er geboren wurde,
dass die Zeiten sich verändern,
aber die Liebe untereinander uns weiterträgt,
Jahr für Jahr.

Vielleicht – ich hoffe es.

Denn bei all der Freude des Zusammenseins übersehen wir ihn manchmal.
Er ist so leise, so unaufdringlich,
so wenig einfordernd. -
Hoffentlich kommt er überhaupt.
Und hoffentlich höre ich, wenn er anklopft. -
Ich muss unbedingt noch vorher mit ihm reden,
ihm sagen, dass er mir wichtig ist,
dass ich froh bin, ihn als Freund zu haben.

Aber - in letzter Zeit hatte ich einfach so viel zu tun.

von Barbara Merten, Autorin

